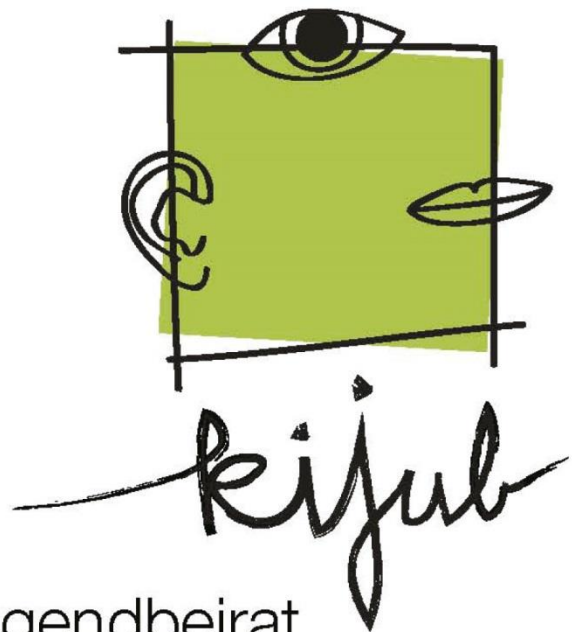


JAHRESBERICHT 2021



Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	Seite	3
2.	Der Auftrag	Seite	4
3.	Mitglieder und Aufgabenverteilung	Seite	6
4.	Sitzungen 2021	Seite	8
5.	Förderung von Jugendprojekten	Seite	9
6.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite	12
7.	Vernetzung und Zusammenarbeit	Seite	14
8.	Plenarversammlung	Seite	15
9.	Social Media	Seite	17
10.	Rechnungsbericht 2021	Seite	19

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des kijub!

Der diesjährige Jahresbericht des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein blickt auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Auf Grund des Covid-19 Virus waren soziale Kontakte nur beschränkt möglich. Wir haben jedoch auch dieses Jahr in dieser schwierigen Situation das Beste draus gemacht. Letztes Jahr haben wir uns auf die Digitalisierung fokussiert und führten sie dieses Jahr weiter. Auf den sozialen Medien verschafften wir den Kindern und Jugendlichen einen Einblick und hielten sie auf dem neusten Stand. Unsere Kernaufgabe ist es nach wie vor, den Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung zu garantieren. An diesem Auftrag hat sich seit Beginn nicht viel geändert, sehr wohl aber öffentlichen Auftritt. Auch bei den Mitgliedern vom Kinder- und Jugendbeirat hat sich einiges verändert. Im November dieses Jahres fand die 7. Plenarversammlung statt. Bei der Plenarversammlung schauten wir zurück auf die vergangen zwei Jahre. Zugleich durften wir drei neue Mitglieder begrüßen und ein Mitglied verabschieden. Mit unseren Neuzugängen und den bisherigen Mitgliedern, möchten wir den Kinder- und Jugendbeirat in der nächsten Zeit wieder hervorheben. Seien Sie gespannt!

Für engagierte Kinder und Jugendliche ist das Angebot wirklich eine grossartige Sache. Unsere Ziele für das kommende Jahr sind daher, den kijub noch stärker zu positionieren und stetig weiterzuentwickeln. An erster Stelle steht aber nach wie vor die Unterstützung von möglichst vielen Kindern und Jugendlichen, indem wir ihre Projekte finanzieren. Jedoch konnten wir in diese schwierige Situation gut meistern und haben neue Wege entdeckt.

Ich darf Ihnen im Namen des gesamten Kinder- und Jugendbeirats nun viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts wünschen und hoffe, dass Sie wieder einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit erhalten. Einen ganz besonderen Dank möchten wir ein weiteres Mal der liechtensteinischen Landesregierung, dem Amt für soziale Dienste, den Jugendkommissionen der Gemeinden und auch den zahlreichen Jugendlichen für ihre hervorragende Zusammenarbeit und ihr Engagement aussprechen.

Biona Krasniqi
Vorsitzende Kinder- und Jugendbeirat

2. Der Auftrag

Im Kinder- und Jugendgesetz vom 28. Januar 2009 ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche gesetzlich festgelegt worden. In den Artikeln 89 bis 94 wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats festgesetzt.

Artikel 89 (1) beschreibt die Aufgabe im Kern wie folgt:

„Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen.“

Artikel 89 (2) formuliert die Aufgaben so aus:

„2) Der Kinder- und Jugendbeirat:

- a) hat Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen, sowie Personen, Institutionen und Organisationen, die mit Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sind und ein derartiges Anliegen vorbringen, anzuhören und deren Anliegen zu behandeln.
- b) setzt sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landes- und Gemeindeebene ein und koordiniert und fördert entsprechende Projekte.
- c) äussert sich zur Kinder- und Jugendförderung und zu weiteren für Kinder und Jugendliche bedeutsame Angelegenheiten.
- d) gibt Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab, die Kinder und Jugendliche in besonderem Mass berühren.
- e) kann an die Regierung und das Amt für Soziale Dienste Anträge stellen und kinder- und jugendpolitische Empfehlungen abgeben.“

Entsprechend diesen Voraussetzungen versteht sich der Kinder- & Jugendbeirat als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche mit den Zielen:

Sicherzustellen:

.... dass junge Menschen bei politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen – die ihr Lebensumfeld betreffen – mitreden und mitbestimmen können.

.... dass die politische Integration der Interessen und Meinungen junger Menschen gefördert und eingefordert wird.

.... dass Kinder- und Jugendrelevante Themen in die Öffentlichkeit getragen werden.

.... dass Kinder und Jugendliche, sowie Gemeinden Unterstützung bei partizipativen Projekten erhalten.

.... dass Kinder- und Jugendpolitik vernetzt wird.

3. Mitglieder und Aufgabenverteilung

Der Kinder- & Jugendbeirat 2020/2021 konnte in den letzten zwei Jahren verschiedene Projekte unterstützen und hat sich besonders im Bereich Digitalisierung weiterentwickelt. Die kijub-Webseite wurde aktualisiert, ein Instagram Account geschaffen und Sitzungen wurden aufgrund der Pandemie teilweise online via Discord durchgeführt.



Kijub 2020/2021

Von links nach rechts:

Nicolas Marxer, FC Triesen (Vizepräsident)

Michael Schädler, Jugendrat Liechtenstein (Webseite, Social Media)

Julia Mayer, PfadfinderInnen Liechtenstein (Betreuung Mailbox und Anträge betreuen)

Christine Hotz, Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein (Finanzen)

Andrea Elmer, aha – Tipps & Infos für junge Leute (Aktuarin ab Aug 2020)

Alma Muhamedagic, Jugendkommission Mauren (Aktuarin bis Juli 2020)

Biona Krasniqi, New Rave Mauren (Präsidentin)

Der aktuelle Kinder- & Jugendbeirat 2022/2023 wurde an der Plenarversammlung vom 18. November 2021 im Jugendcafé Camäleon in Vaduz gewählt. Wir freuen uns über zwei neue Mitgliederorganisationen und drei neue Mitglieder. Folgende Personen und Organisationen sind im kijub vertreten.



Kijub 2022/2023

Von links nach rechts:

Michael Schädler, Jugendrat Liechtenstein (Webseite, Social Media)

Nicolas Marxer, FC Triesen (Vizepräsident)

Julia Mayer, PfadfinderInnen Liechtenstein (Betreuung Mailbox und Anträge betreuen)

Biona Krasniqi, New Rave Mauren (Präsidentin)

Samantha Fernandes Da Silva, Tanzclub Liechtenstein (Öffentlichkeitsarbeit)

Andrea Elmer, aha – Tipps & Infos für junge Leute (Aktuarin)

Ruben Bargetze, Rugby Union Liechtenstein (Vertretung Kooperationsveranstaltungen)

Alexandra Neyer, Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein (Finanzen)

4. Sitzungen 2021

Der Kinder- und Jugendbeirat kam im Jahr 2021 an folgenden Terminen zusammen:

Ordentliche Sitzungen:

20. Januar 2021	19. August 2021
24. Februar 2021	27. September 2021
24. März 2021	25. Oktober 2021
28. April 2021	18. November 2021 (PV)
26. Mai 2021	16. Dezember 2021

Alle Sitzungen wurden protokolliert. Die Sitzungen fanden im „Haus am Gleis“ in Schaan und während den pandemiebedingten Einschränkungen online statt.

Folgende Themen wurden an den Sitzungen 2021 behandelt:

- **Behandlung von Förderungsansuchen**
- **Austausch mit anderen Organisationen**
- **Öffentlichkeitsarbeit vermehrt digital**
- **Aktualisierung der Webseite www.kijub.li**
- **Gewinnung neuer Mitglieder**
- **Erneuerung von Bestätigungs- und Abrechnungsformularen**
- **Aktualisierung der Vereinbarung mit dem ASD**
- **Organisation Plenarversammlung**

5. Förderung von Jugendprojekten

2021 wurden vom kijub folgende Projekte finanziell und ideell unterstützt:

KICK-OFF JUGENDPARTIZIPATIONS-KONFERENZ

Vom 4. bis 6. Juni 2021 tauschten sich Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland und dem Fürstentum Liechtenstein im Rahmen der vom Verein Jugendrat in Liechtenstein und der Initiative Jugendparlament organisierten «Europäischen Jugendpartizipations-Konferenz» aus. Über das gesamte Wochenende hinweg fand zudem ein kulturelles Rahmenprogramm statt, die unterschiedlichen politischen Systeme wurden vorgestellt und mit Gruppenarbeiten und Diskussionen abgerundet.

Ein grosses Highlight vom Wochenende für die jungen Erwachsenen aus Deutschland war der Besuch und Austausch mit dem Regierungschef Daniel Risch. In einem intensiven Austausch wurden Fragen in den verschiedensten Themenbereichen diskutiert. Darunter die Herausforderungen eines Kleinstaats, die Verkehrs- und Mobilitätspolitik, die Wirtschaftspolitik sowie ein üblicher Tagesablauf eines Regierungschefs diskutiert.



Gruppenfoto mit dem liechtensteinischen Regierungschef Daniel Risch.

BACKGROUND

Eine Gruppe Jugendlicher möchte eine interaktive Wandzeitung mit Infos von und für Jugendliche, die an Schulen, in Jugendtreffs oder an öffentlichen Plätzen aufgehängt oder verteilt werden soll. Neben den schriftlichen Informationen auf dem Plakat, soll es auch QR Codes mit einer Verlinkung zu den Online Beiträgen oder weiteren Links geben. Die Durchführung dieses Projektes wurde aufgrund der Pandemie auf 2022 verschoben und wird in den kommenden Monaten umgesetzt.

JUGENDESESSION

Am 27. November 2021 fand die 6. Jugendsession im Landtag in Vaduz statt. Organisiert wird der Event vom Jugendrat Liechtenstein. 20 Jugendliche aus Liechtenstein diskutierten über die Thematik der Jugendbeteiligung in der Politik und wie diese verbessert werden könnte. Der Event ist was ganz besonders, denn Jugendliche können für einen Tag in die Rolle der Landtagsabgeordneten schlüpfen und Anträge zu ihren Anliegen ausformulieren. Später wird im Plenum über die Anträge diskutiert und schlussendlich stimmen die Teilnehmenden über die Anträge ab. Bei einer Mehrheitsbildung hat der Jugendrat die Aufgabe, die Anträge später an die Politik zu übergeben.

Am Ende des Tages kamen neun Anträge zusammen. Inhaltlich spiegelte sich jedoch ein klarer Trend ab. Die Jugendlichen fordern, dass politische Bildung vermehrt in den schulischen Alltag integriert werden soll. Auch sollten Schüler und Schülerinnen mehr Mitbestimmung erhalten, im Speziellen bei grösseren Veränderungen in Schulen. Zur Freude der Jugendlichen, besuchten zahlreiche Politiker und Politikerinnen die Veranstaltung und verfolgten die intensiven Gespräche der jüngeren Generation aus der Zuschauerperspektive.



Die jungen Erwachsenen schlüpfen in die Rolle der Landtagsabgeordneten.

DEMOKRATIE IM KINO

Drei junge Frauen des aha-Jugendteams sensibilisierten und verschafften anderen jungen Menschen einen Zugang zum Thema Jugendbeteiligung, Demokratie und Politik.

Hannah, Ana und Sarah stellten eine Kino-Veranstaltung auf die Beine. Sie beteiligten sich an der Organisation und arbeiteten einen passenden thematischen Input aus. Über den ganzen Tag verteilt, fanden diverse Veranstaltungen statt. Vier Schulklassen besuchten die Vormittagsvorstellungen und wurden von Hannah bei einem interaktiven Quiz zu ihrem Wissen über Demokratie getestet. Die Nachfrage war so hoch, dass gemeinsam mit dem Kino einige Zusatzvorstellungen für Schulklassen organisieren konnten. Am Mittag fand ein Lunch Kino mit Personen aus unterschiedlichen Kinder- und Jugendbereichen statt. Nach dem Dokumentarfilm konnten sich die Jugendlichen in entspannter Atmosphäre austauschen und gemeinsam mit Sarah einige interaktive Aufgaben zum Thema Demokratie und Beteiligung durchführen.

Dank der Unterstützung des Kinder und Jugendbeirats waren alle Vorführungen für die Besucher*innen kostenlos.



Die Jugendlichen erhielten im Anschluss an die Filmvorführung interaktive Aufgaben.

6. Öffentlichkeitsarbeit

VOLKSBLATT – Demokratie-Tag mit FL Premiere

Erschienen am 20. September 2021:

Inland | 9

Demokratie-Tag mit FL-Premiere

Engagement Gemeinsam mit Schülern des Landesgymnasiums organisierte das «Aha - Tipps & Infos für junge Leute» am 15. September eine Kinopremiere mit dem Film «Morgen gehört uns» im Rahmen eines Beteiligungsprojekts im Skino in Schaan.

Wer an engagierte junge Menschen denkt, hat dieser Tage vermutlich als erstes Greta Thunberg im Sinn. Auch in Gilles de Maîtres Dokumentarfilm «Morgen gehört uns» kommt die inzwischen weltberühmte Klimaschutzaktivistin vor – jedoch nur am Rand und ganz am Schluss. De Maîtres hat seinen Film um den 13-jährigen Peruaner José Adolfo gebaut. Der hat als Siebenjähriger (!) eine Umweltbank gegründet, wofür er sechs Jahre später für den Children's Climate Prize in Stockholm nominiert ist, für den auch Thunberg eine Nominierung erhalten hat. Am Beispiel von José Adolfo und den anderen im Film porträtierten Kindern verdeutlicht de Maîtres, dass es noch viele weitere engagierte junge Menschen mit faszinierenden Ideen gibt.



Spielerisch setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema «Demokratie» auseinander. (Foto: ZVG)

«Kinder an die Macht!»

Der Dokumentarfilm regte eindrücklich zum Nachdenken an und verfestigte den Eindruck, dass unsere Welt in den Händen der Kinder tatsächlich eine bessere sein könnte. Die im Film porträtierten Kinder wissen ganz genau, was sie tun. Gerade ihr Pflichtbewusstsein ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt gegenüber verhilft ihnen zu grossen Sprüngen. Der Regisseur Gilles de Maîtres porträtierte acht Kinder auf der ganzen Welt, die sich für bessere Lebensbedingungen, Gleichberechtigung und Sicherheit einsetzen und die Welt durch ihre Taten zu einem besseren Ort machen. Das Fa-

scinieren setzen sich die Jugendlichen mit dem Thema «Demokratie» auseinander. (Foto: ZVG)

Interviews geführt

Zu einem ähnlichen Schluss kamen auch drei junge Frauen des Aha-Jugendteams – Hannah Harrer, Sarah Nägeli und Ana Siekman – die sich im Vorfeld mit dem Thema Demokratie auseinandersetzten und Interviews mit anderen Jugendlichen führten, um herauszufinden, welche Bedeutung sie der Demokratie ge-

ben. «Für mich ist Demokratie, wenn alle ihre Stimme abgeben dürfen und jeder seine Meinung sagen kann. Ich würde so viel verändern, wenn ich könnte. Es wären so viele Dinge, zu viel, als dass man alles sagen könnte. Aber generell wünsche ich mir für alle Minderheiten, dass alle ihre Meinung sagen dürfen und dass Gerechtigkeit herrscht. Alle sollen eine Meinung haben und diese sagen dürfen», so eine Schülerin des Liechtensteiner Gymnasiums. Die Ergebnisse der Interviews wurden als Kurzfilm mit Hilfe von Marcel Beck (Kreativakademie) zusammen-

gefasst und jeweils vor der Filmvorführung präsentiert. Mittels interaktiver Übungen führten die Organisatoren die Besucher durch die Veranstaltung, die durch Nathalie Jahn (Jugendbeteiligung Liechtenstein) begleitet wurde. Dank der Unterstützung durch den Kinder- und Jugendbeirat (Kijub) konnte der Kinobesuch am 15. September, dem internationalen Tag der Demokratie, kostenlos angeboten werden. Über 100 Jugendliche und Erwachsene waren an der Liechtenstein-Premiere dabei und sahen den Film «Morgen gehört uns». (pd)

VOLKSBLATT - Jugendliche als Landtagsabgeordnete

Erschienen am 26. November 2021

Jugendliche als Landtagsabgeordnete

Austausch Am Samstag fand die 6. Jugendsession im Landtag in Vaduz statt. Organisiert wurde der Event vom Jugendrat Liechtenstein. 20 Jugendliche aus dem Land diskutierten über die Thematik der Jugendbeteiligung in der Politik und wie diese verbessert werden könnte.

Der Event ist etwas ganz Besonderes, denn Jugendliche können für einen Tag in die Rolle der Landtagsabgeordneten schlüpfen und Anträge zu ihren Anliegen ausformulieren. Später wird im Plenum über die An-

träge diskutiert. Schlussendlich stimmen die Teilnehmenden über die Anträge ab. Bei einer Mehrheitsbildung hat der Jugendrat die Aufgabe, die Anträge später an die Politik zu übergeben. «Es freut mich, wenn motivierte und engagierte Jugendliche zusammenkommen und gemeinsam über wichtige Themen debattieren», wird Kevin Scherrer, Präsident des Jugendrates Liechtenstein, in einer Aussendung zitiert.

Unterstützt werden die jungen Politiker und Politikerinnen von Experten. In diesem Jahr konnte der Jugendrat Thomas Milic vom Liechtenstein Institut und Nathalie Jahn vom Aha für den Event gewinnen. Am Ende des Tages kamen neun Anträge zusammen. Inhaltlich spiegelte sich



An der Jugendsession können die Jugendlichen ihre Anliegen als Anträge formulieren und diese im Plenum mit den anderen diskutieren. (Foto: ZVG)

ein klarer Trend wider: Die Jugendlichen fordern, dass politische Bildung vermehrt in den schulischen Alltag integriert werden soll. Auch sollten Schüler und SchülerInnen mehr Mitbestimmung erhalten, im Speziellen bei grösseren Verände-

rungen in Schulen. Zur Freude der Jugendlichen besuchten zahlreiche Politiker und Politikerinnen die Veranstaltung und verfolgten die intensiven Gespräche der jüngeren Generation aus der Zuschauerperspektive. (red/pd)

VATERLAND – Jugend wünscht sich Politik im Unterricht

Erschienen am 29. November 2021

Jugend wünscht sich Politik im Unterricht

Am Samstag tagte die 6. Jugendsession. Dieses Jahr beschäftigte sich das etablierte Gremium mit dem Thema Jugendbeteiligung.

Damian Becker

Seit 2016 besitzt Liechtenstein eine fortschrittliche Gesetzgrundlage, um die Jugendbeteiligung sicherzustellen und zu fördern. Jugendliche sollen in Angelegenheiten, die sie betreffen, miteinreden, mitgestalten und mitbestimmen. Verschiedene Organisationen wie beispielsweise die Jugendkommissionen der Gemeinden oder der Kinder- und Jugendbeirat sorgen für die Umsetzung. Damit nimmt das Land im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle ein.

Doch gibt es Luft nach oben, besonders im Bereich politische Förderung. So zumindest nehmen dies die Teilnehmer der Jugendsession wahr. Sie bemängelten am Samstag, dass politische Bildung im Schulstoff zu wenig zum Tragen kommt. Eine Teilnehmerin, die das Gymnasium besucht, sagte: «Wir haben in der Schule zum Beispiel nie über die verschiedenen Parteien gesprochen, die es bei uns gibt.»

So erarbeitete die Jugendsession im Landtag zehn Anträge, über die im Plenarsaal abgestimmt wurde. Einige davon gehen nun an die Landtagsabgeordneten, die die Anträge in den Fraktionsitzungen besprechen werden. Wie in der Vergangenheit könnte der eine oder andere aufs Tapet kommen.

Fach «Politische Bildung und Medien» gefordert

Der Jugendrat organisiert die Jugendsession. Der Vorstand besteht aus Präsident Kevin Scherrer, Abril Villamizar, Michael Schädler und Tobias Cassner. Das Hauptthema unterteilte der Jugendrat in zwei Stränge: Jugendbeteiligung in der Politik und Jugendbeteiligung in Organisationen. Zwei



Die Jugendlichen schlüpfen am Samstag in die Rolle der Landtagsabgeordneten.

Bild: Gianluca Urso

Experten führten am Morgen entsprechende Impulsreferate. Thomas Milic vom Liechtenstein Institut klärte dabei über das Wahlverhalten von jungen Liechtensteinern auf. Nathalie Jahn von Aha – Tipps und Infos für junge Leute sprach über das Aha, stellte Organisationen mit Jugendbeteiligung und Modelle im Ausland vor.

Nach den Referaten debattierten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen über das Gezeigte und ihre persönlichen Erlebnisse in diesem Zusammenhang, um die Anträge zu erstellen. Insbesondere wurde ihrer Lebenswelt, allen voran die der Schule, behandelt. Die Feststellung stand im Raum, dass Schüler zu wenig an das Thema

Politik herangeführt würden. Zwar fänden in der Klasse vereinzelt Diskussionen statt, diese seien aber zeitlich zu eng gefasst und an Schulaufgaben gekoppelt. «Dies lässt die Motivation sinken», sagte eine Teilnehmerin. Sie führt weiter aus, dass Lehrer die Schüler auffordern würden, sich mit Politik zu beschäftigen. «Viele fühlen sich aber selbst nicht zuständig, dieses Wissen zu vermitteln.» Grob gesagt würde der Deutschlehrer die Verantwortung an den Geschichts- und dieser an den Philosophielehrer weiterschieben. «Grundsätzlich lässt sich über die politische Partizipation von jungen Erwachsenen nicht klagen», sagt Thomas Milic.

60 Prozent der Altersklasse zwischen 20 und 25 gehen wählen. Bei der ältesten Bevölkerungsgruppe liegt der Wert bei 80 Prozent. Die Diskrepanz von 20 Prozent ist bedeutend, doch kann sie sich im internationalen Vergleich durchaus sehen lassen. «Steigerungspotenzial gibt es dennoch», sagt der Wahlforscher. Die Jugendsessionsteilnehmer wollen die Lücke schliessen und sehen den Weg über die Bildung. Auch bei ihren Klassenkameraden müsse das Interesse geweckt und es sollten deshalb gute Ansätze erweitert werden. Die verschiedenen Gruppen erarbeiteten verschiedene Lösungsansätze, so zum Beispiel die Schaffung eines Schulfachs «Politische

Bildung und Medien», eine Workshop-Woche oder eine verstärkte Integration von Politik in die regulären Fächer. Michael Gassner gab jedoch zu bedenken: «Dies funktioniert lediglich, wenn es auch der Lehrer will.»

Debatten wie im Landtag

Als die Anträge erstellt wurden, ging es in die eigentliche Sitzung. Aus den hinteren Rängen beobachteten Politiker interessiert das Geschehen. Anwesend waren Thomas Zweifelhofer, Johannes Kaiser, Franziska Hoop und Sebastian Schädler. Im Unterschied zu den letzten Jahren hiesien die Teilnehmer beinahe alle Anträge gut.

Dennoch wurde heftig in Detailfragen diskutiert. So auch bei der Schaffung des Fachs «Politische Bildung und Medien». Abril Villamizar griff auch hier das psychologische Argument auf und sagte: «Tests soll es geben, um für sich selbst den Wissensstand prüfen zu können, jedoch ohne Benotung. Durch eine schlechte Note könnte sich ein Jugendlicher für ein bestimmtes Thema nicht mehr interessieren.»

Bisweilen ufernten die Diskussionen bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Präsident Kevin Scherrer intervenierte: «Wir haben uns zu weit vom Thema entfernt.» Die Politiker auf den hinteren Rängen sagten zueinander richtigerweise: «Ja, das kennen wir.»

Die Jugendsession zeigte in der Vergangenheit bereits Wirkung. In der letzten Veranstaltung erarbeiteten die Teilnehmer den Antrag, eine Suchberatungsstelle zu schaffen. Dies führte zu zwei kleinen Anfragen im Landtag. Politisch gewann das Ansinnen nochmals an Aufmerksamkeit, als ein ehemaliger Heroinabhängiger es als eine von drei Forderungen in der Petition «Suchtpolitik in Liechtenstein» nannte. Der Landtag überwies die Petition mit 24 Stimmen an die Regierung. Jene Politiker und Facharbeiter im Suchtbereich, die die Schaffung einer solchen Stelle fordern, verwiesen oftmals auf die Jugendsession. Der Tenor lautete: «Sie haben Einblick in eine Lebenswelt, die wir Erwachsene beschränkt haben.»

Die meisten Anträge verschwanden jedoch in den Schubladen. Deswegen möchte der Jugendrat den politischen Druck erhöhen und ab der nächsten Sitzung Anträge, die mehr als eine Zweidrittelmehrheit erreichen, an Petitionen koppeln.

VOLKSBLATT - Bermuda: Der neue Jugendtreff im Schaaner Zentrum ist eröffnet

Erschienen am 15. April 2021

Volksblatt | DONNERSTAG
15. APRIL 2021

«Bermuda»: Der neue Jugendtreff im Schaaner Zentrum ist nun eröffnet

Rundgang Beim Eintreten in die neuen Räumlichkeiten der Offenen Jugendarbeit Schaan wird man anhand des gelungenen orange-türkisen Farbkonzepts durch das Treppenhaus in den eigentlichen Jugendtreff geleitet.

Dort angekommen, springt der selbst gebaute Bar- und Küchenbereich, der mit je einer Durchreiche auf beide Seiten bestückt ist, ins Auge. Neben der typischen Einrichtung eines Jugendtreffs wie Billard, gemütlichen Sitzmöglichkeiten und Tischfußball gibt es einen grossen Veranstaltungsraum mit erhöhtem DJ-Pult, in dem man ein mittelgrosses Konzert schon vor dem inneren Auge sieht. Im wohnlich eingerichteten Chill-Raum sind neben gediegenen Couches Spielkonsolen mit dem Beamer und dem Fernseher verbunden und bieten so einen gemütlichen Raum zum Abschalten.

Die Bar mit grosszügiger Küche wird durch eine selbst aufgebaute Holzwand vom Büro, in dem Jugendliche persönliche Gespräche mit den Jugendarbeitenden führen und Projektgruppensitzungen abgehalten werden können, getrennt.

Alle Räume werden durch die neue LED-Lichtanlage, die vom Kinder- und Jugendbeirat (kijub) mitfinanziert wurde und bei der verschiedenen Modi wie Regenbogenfarben oder Strobo programmiert und eingestellt werden können, beleuchtet.

Selbst sind die Jugendlichen und Jugendarbeitenden

Seit November vergangenen Jahres waren verschiedene Arbeitsgruppen wie «Strom/Licht und Sound/Technik», «Werbung/Logo», «Umbau/Einrichtung» sowie viele einzelne jugendliche Treffbesuchende in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden mit dem Umbau des neuen Jugendtreffs Bermuda in der ehemaligen Liegenschaft der LiEmobil im Schaaner Zentrum beschäftigt.



(Fotos: ZVG/Jugendtreff «Bermuda»)



Stolz sind die Jugendlichen und die Jugendarbeitenden vor allem darauf, dass fast die gesamten Arbeiten selbst durchgeführt wurden – vom Wandaufbau bis zum Stroman-

schluss für den Herd, vom innovativen Wandfarbenkonzept bis zu den Wanddurchbrüchen. Zudem konnte fast das gesamte Mobiliar aus zweiter Hand organisiert werden – auch

mit dem Hintergedanken der Nachhaltigkeit.

Die Eröffnung am Mittwoch konnte natürlich nicht in Saus und Braus gefeiert werden, wie es sich gehören würde. Jedoch wurden verschiedene Unterstützende und Vernetzungspartner*innen für Besichtigungstouren, eingeschränkt auf 10 Personen, eingeladen. Die Jugendlichen können ab sofort in den Öffnungszeiten, mittwochs 14 bis 20 Uhr und samstags 16 bis 23 Uhr, vorbeikommen und die Räumlichkeiten nutzen. Auch hier gelten die Coronamassnahmen mit maximal 10 Personen und Maskenpflicht.

Mit dem neuen Standort mitten im Zentrum und mit direkter Sicht auf den Busbahnhof erhoffen sich die Jugendarbeitenden, eine neue Zielgruppe zu erreichen, die in der Vergangenheit den Weg nicht bis ins GZ Resch gefunden hat.

Mädchentreff im GZ Resch

Am alten Standort entstand, ebenfalls unterstützt durch den Kinder- und Jugendbeirat (kijub), über die letzten Monate ein neu eingerichteter und technisch aufgerüsteter Mädchentreff. Jeden Freitagabend zwischen 17 und 20 Uhr können sich dort Mädchen ungezwungen unter sich treffen und mit der Jugendarbeiterin ins Gespräch kommen, Graffiti sprühen, oder einfach nur den Raum einnehmen. Statistisch gesehen werden Jugendtreffs generell viel mehr von Jungen besucht. Hier bietet sich für die Mädchen nun neben dem Jugendtreff Bermuda eine Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen zu treffen und auszuprobieren. (eps)

ANZEIGE



7. Vernetzung und Zusammenarbeit

Der Kinder & Jugendbeirat nimmt laufend an themenrelevanten Seminaren, Konferenzen und Vorträgen im In- und Ausland teil, sofern sie im Interesse des kijub sind, bzw. keine Mitglieder des kijub in Doppelfunktion anwesend sind. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen ist ein wichtiges Anliegen für den kijub.

Im Jahr 2021 wurden einige Veranstaltungen online durchgeführt. Die kijub Vorstandsmitglieder waren dort oder auch ausserhalb im Austausch mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen in Liechtenstein und der Region.

8. Plenarversammlung und Neuwahlen

Die 7. Plenarversammlung fand am 18. November 2021 im Jugendcafé Camäleon in Vaduz statt. Die Veranstaltung wurde im kleinen Rahmen durchgeführt. Neben den anstehenden Neuwahlen informierte das Präsidium über die Arbeit und Vernetzung in den letzten zwei Jahren. Anschliessend wurden Neuerungen in der Öffentlichkeitsarbeit und die neue Vereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste präsentiert.

Die Jahresrechnungen 2019 und 2020 wurden ein letztes Mal von Christine Hotz vorgestellt, die den kijub als langjähriges Mitglied verlässt. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.



Die Neuerungen der letzten zwei Jahre werden vorgestellt.

Anschliessend präsentierten zwei Projektträger ihre durchgeführten Projekte, die vom Kinder- und Jugendbeirat finanziell unterstützt wurden.



Drei junge Frauen präsentieren ihr Projekt «Demokratie im Kino».



Die Jugendsession vom Jugendrat wurde den Gästen vorgestellt.

9. Social Media

Auch in diesem Jahr war Social Media einer der Schwerpunkte des Kinder- und Jugendbeirat-Jahres. Mit dem einheitlichen Design wollten wir einen Wiedererkennungswert schaffen und. Mittlerweile hat der kijub_liechtenstein Account 121 Follower und neun Posts wurden veröffentlicht.



kijub_liechtenstein

JAHRESBERICHT 2020

Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

**Alle Jahre wieder:
Der Jahresbericht
nun online!**
kijub.li



Gefällt biona.krn und 5 weiteren Personen
kijub_liechtenstein direkt zum Bericht -> kijub.li/downloads
1. Mai 2021

kijub_liechtenstein
Liechtenstein

1/2

**Welche Aufgaben
hat der Kijub?**

Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein



Gefällt aha_liechtenstein und 12 weiteren Personen
kijub_liechtenstein Welche Aufgaben hat der Kijub eigentlich? Das Fragen sich noch zu viele Leute. Wir wollen euch heute zwei Bereiche zeigen, in welchen sich der Kijub engagiert.
Kommentar ansehen
26. Mai 2021

Dein nächstes
Projekt wird
reibungslos.

**jetzt
anfragen**

- für dein **Jugendprojekt**
- bis zu **50% Finanzierung**
- von & für **Liechtenstein**

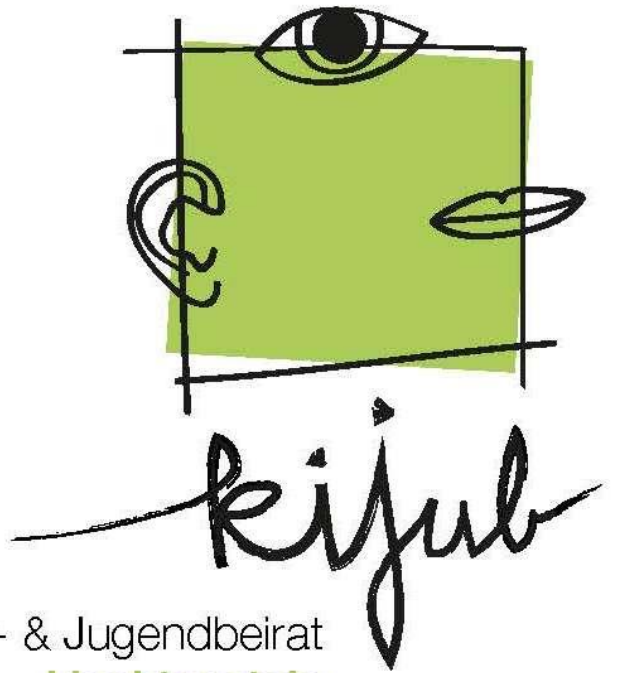
www.kijub.li - @kijub_liechtenstein - info@kijub.li

10. Rechnungsbericht 2021

Die Jahresrechnung 2021 wurde von Christine Hotz, Kassiererin des Kinder- und Jugendbeirats, erstellt und beim Amt für Soziale Dienst eingereicht und geprüft.

Jahresrechnung 2021 des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein

	Budget 2021	Aufwand 2021	Ertrag 2021
Projekte	12'000.00	6'301.40	
Versammlungen/Plenarvers.	1'200.00	416.00	
Verpflegung	-	-	
Öffentlichkeitsarbeit	2'000.00	189.90	
Büromaterial	1'000.00	-	
Sonstige Kleinkosten	-	-	
Porti / Bankspesen	300.00	173.90	
Sitzungsgelder	10'500.00	-	
Spesen	-	-	
Landesmittel	-	-	13'500.00
Total	27'000.00	7'081.20	
Rückzahlung an Landeskasse		6'418.80	



Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

kijubkijubkijubkijub